Muslimische Seelsorge Zürich

2020

2020
JAHRESBERICHT
Muslimische Seelsorge Zürich - QuaMS

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Seite 3

Seelsorge in öffentlichen Institutionen

Seite 4

Seelsorge in den Bundesasylzentren

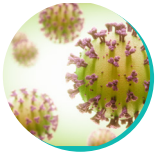
Seite 10

Kompetenz-entwicklung

Seite 13

Auswirkungen von Covid-19

Seite 19



Telefon- & E-Mail-Seelsorge

Seite 22

Medienspiegel 2020

Seite 29

Finanzen

Seite 30

Partner-organisationen

Seite 31

Einleitung

Liebe Leserin, lieber Leser

Das vergangene Vereinsjahr war auch bei QuaMS geprägt von der Corona-Pandemie. Das gestiegene Bedürfnis nach Seelsorge konnte nur unzureichend befriedigt werden. Was nicht zuletzt dem unklaren Status der Muslimischen Seelsorge in den Spitälern geschuldet war. Dies hat uns gezeigt, dass die Frage nach dem Status der Muslimischen Seelsorge innerhalb der Seelsorgeeinrichtung in den öffentlichen Institutionen des Kantons Zürich eine wichtige ist, die wir in Zukunft klären müssen.

Es gab aber auch erfreuliche Momente, indem der zweite Ausbildungslehrgang erfolgreich abgeschlossen werden konnte und die Integration der Neuen in das bestehende Seelsorgeteam bestens klappte. Sogar die Diplomübergabe konnte - wenn auch etwas verspätet und leicht eingeschränkt - in Präsenz und in Anwesenheit von Regierungsrat Mario Fehr durchgeführt werden.

Die aufgeheizte Stimmung im Vorfeld der Abstimmung über die Verhüllungsinitiative hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig Projekte wie QuaMS sind, die zeigen, dass es auch alternative Wege zu Konfrontation und Ausgrenzung gibt.

Unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger haben unter erschwerten Umständen Grosses geleistet, und dafür gilt ihnen mein herzlichster Dank. Ihre Arbeit wurde möglich dank der umsichtigen Geschäftsführung von Muris Begovic und seinem Team. Ebenso haben Projektleiter und Vizepräsidentin erheblichen Anteil daran, dass wir unsere Zielsetzungen für 2020 erreichen konnten. Wir durften auch wiederum auf die Unterstützung von Kanton Zürich und der Vereinigung der islamischen Organisationen in Zürich (VIOZ) sowie der beiden Landeskirchen zählen.

Dank dem namhaften Beitrag aus dem Nationalen Aktionsplan NAP konnte die Finanzierung des Vereins bis Ende 2021 gesichert werden. Ihnen allen gilt mein aufrichtiger Dank, verbunden mit der Hoffnung, auch weiterhin auf ihre Unterstützung zählen zu dürfen.

Dr. Rifa'at Lenzin
Präsidentin

Seelsorge in öffentlichen Institutionen

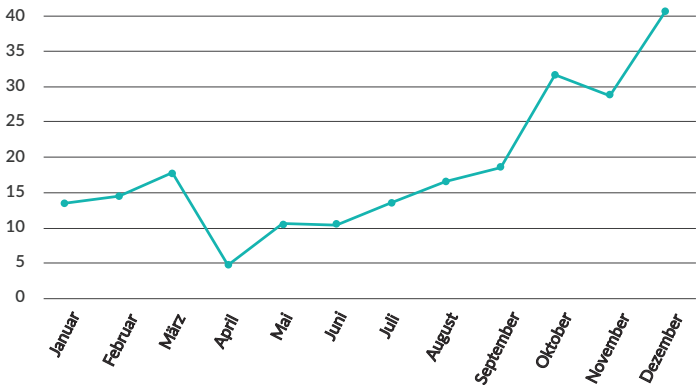
Seelsorgeeinsätze im Jahresverlauf

Der zentrale Einsatzbereich der Seelsorge in öffentlichen Institutionen konnte auch im Jahr 2020 erfolgreich weitergeführt werden. Die Muslimische Seelsorge Zürich stand mit ihrem Team von 17 Seelsorgenden an 365 Tagen während 24 Stunden den öffentlichen Institutionen (Blaulichtorganisationen, Spitäler, Alters- und Pflegezentren etc.) für Einsätze zur Verfügung.

In gewissen Aspekten, wie z. B. bezüglich des grossen Anteiles der Einsätze am Universitätsspital Zürich (USZ), ist die Einsatzverteilung vergleichbar mit den Vorjahren, wobei die absolute Zahl der Einsätze im USZ ebenfalls angestiegen ist. Durch die Erfahrungen während den beiden Weiterbildungslehrgängen und die bisherigen Einsätze besteht mit dem USZ, dem Kantonsspital Winterthur und dem Kinderspital Zürich eine konstant gute Zusammenarbeit.

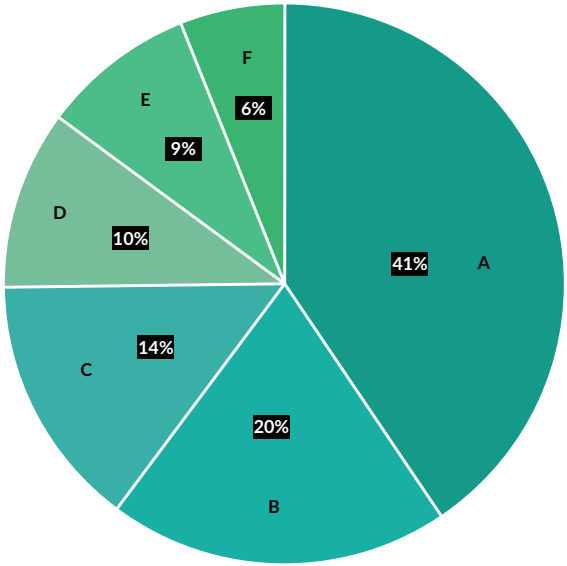
Gleichzeitig ist es erfreulich zu sehen, dass trotz der Einschränkungen durch die Covid-Pandemie und dem deutlichen Rückgang der Einsatzzahlen in den Monaten April und Mai im Jahr 2020 in diversen Institutionen erstmalige Einsätze stattfinden konnten, was auch auf einen konstanten Anstieg des Bedarfs, aber auch des Bekanntheitsgrades der Muslimischen Seelsorge Zürich hindeutet. Im Zeitraum von Januar bis Dezember 2020 wurden insgesamt 216 Einsätze in öffentlichen Institutionen wahrgenommen. Hinzu kommen noch insgesamt 46 Seelsorgegespräche im Rahmen des Weiterbildungslehrgangs, welche von den Praktikumsteilnehmenden durchgeführt und dokumentiert wurden.

Einsätze pro Monat



Einsätze nach Institutionen

Der stete Ausbau des Netzwerks innerhalb der öffentlichen Institutionen im Kanton Zürich bildet ein wichtiges Standbein für die Weiterentwicklung des Angebots der Muslimischen Seelsorge Zürich. Im Jahr 2020 fanden - wie auch in den Jahren zuvor - in einer diversen Bandbreite von öffentlichen Institutionen im Kanton Zürich Seelsorgeeinsätze statt:



Erläuterungen

Abkürzungen:

USZ = Universitätsspital Zürich
KSW = Kantonsspital Winterthur
PUK = Psychiatrische Universitätskliniken

Diverse Institutionen:
Asylbereich, Betreute Wohngruppen, Bestattungswesen

Diverse Spitäler & Kliniken:
Männedorf, Affoltern, Bülach, Uster, Hirslanden, Balgrist, Triemli, Susenberg, Kinderspital

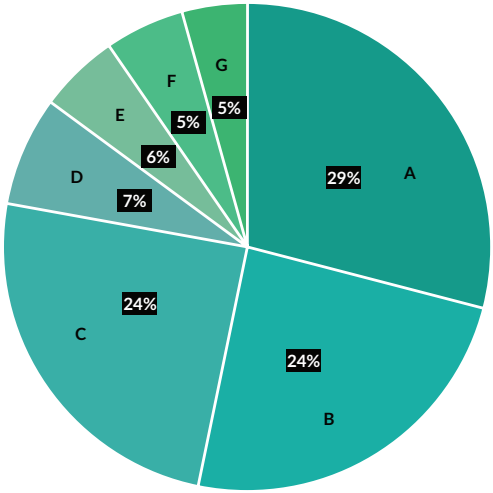
Diverse Alters- und Pflegezentren:
Embrach, Uster, Gehrenholz

Legende:

- A USZ
- B Div. Spitäler & Kliniken
- C Div. Alters- und Pflegezentren
- D Div. Institutionen
- E KSW
- F PUK & Psych. Kliniken

Qualitative Auswertung

Für das Jahr 2020 wurde, wie auch in den Vorjahren, eine Evaluation sämtlicher Fälle vorgenommen. Die Evaluation stützt sich dabei in wissenschaftlicher Hinsicht auf das Indikationenset für Spiritual Care und Seelsorge von Meier et al., welches im Juni 2019 veröffentlicht wurde:



- A Transzendenz (Ungewissheit und Glaube)
- B Sinn (Trauer und Verzweiflung)
- C Identität (Identitätskonflikt und Kontrollverlust)
- D Sinn (Sinn- und Schicksalsfragen)
- E Werte (Ethische Konflikte)
- F Identität (Scham- und Schuldgefühle)
- G Andere

Insgesamt ist es bemerkenswert, dass die Seelsorgeeinsätze eine Diversität von Indikationen aufweisen und nicht z. B. lediglich theologisch-religiöse Aspekte dominieren, auch wenn diese niederschwellig in den meisten Seelsorgegesprächen durch deren seelsorgliche Qualität mitschwingen können. Gleichzeitig ist es wenig überraschend, dass ca. die Hälfte der Einsätze den Kategorien Ungewissheit und Glaube sowie Trauer und Verzweiflung zugeteilt werden können. Es liegt in der Natur eines Seelsorgedienstes auf Abruf, dass dieser im Unterschied zur aufsuchenden Seelsorge meist in für alle Beteiligten komplexen und stark belastenden Situationen aufgeboten wird, wie z. B. bei einem (drohenden) Schwangerschaftsabbruch und Kindstod oder in der Situation, wenn ein/e Patient/in im Sterben liegt, bzw. kurz nach deren Tod. In diesen und ähnlich gelagerten Fällen sind die Betroffenen geprägt von starker Ungewissheit, Trauer und Verzweiflung.

Ein weiteres Viertel der Einsätze konnte der Kategorie Identitätskonflikt und Kontrollverlust zugeteilt werden. Identitätskonflikte und Kontrollverluste waren vor allem bei Betroffenen ein Thema, die aufgrund des stationären Aufenthalts in einer Institution (z. B. einem Alters- und Pflegeheim) nicht mehr die gewohnte Kontrolle über ihr Leben hatten und deshalb auch zentrale Aspekte ihrer eigenen Identität wie z. B. die Versorgerrolle im Falle eines Familienvaters nicht mehr wahrnehmen konnten. Bei 7% der Einsätze ging es um Sinn- und Schicksalsfragen, d.h. oftmals um die Verarbeitung belastender

Schicksalsschläge von Betroffenen und Angehörigen, wie z. B. bei einer Krebsdiagnose und um eine Sinnfindung in der neuen Lebenssituation nach einer solchen Diagnose. Etwa je fünf Prozent der Einsätze konnten den Kategorien «Ethische Konflikte» und «Scham- und Schuldgefühle» zugeordnet werden. Ethische Konflikte treten in Situationen auf, wenn bei Betroffenen oder Angehörigen ein Unbehagen bezüglich der Betreuung, Versorgung und Behandlung besteht. Dies kann z. B. der Fall sein, wenn eine Person nicht mehr ansprechbar ist, das medizinische Personal eine Einstellung der lebenserhaltenden Massnahmen empfiehlt, die Angehörigen jedoch dagegen sind. Scham- und Schuldgefühle hingegen sind in vielen Fällen latent vorhanden. Geäussert werden sie meist in belastenden Situationen, wenn eine Person z. B. damit hadert in der Vergangenheit in engen zwischenmenschlichen Beziehungen etwas Bestimmtes getan oder unterlassen zu haben. Seelsorgeeinsätze, bei denen eine eindeutige Kategorisierung nicht möglich war, wurden der Kategorie «Andere» zugeteilt.
Ein seelsorgliches Gespräch dient in den beschriebenen Situationen unter anderem der Entlastung und Stützung der Betroffenen, sowie der Anerkennung ihrer Emotionen. Es wird ein Raum des Vertrauens geschaffen, auch unterstützt durch die Vertraulichkeit und Schweigepflicht, in dem sich die Betroffenen und Angehörigen öffnen und verwundbar zeigen können, ohne dafür verurteilt zu werden. Religiöse Rituale sind ebenfalls in vielen Einsätzen erwünscht durch die Betroffenen und helfen bei der Verarbeitung des Erlebten.

Jacqueline Fehr

Regierungsrätin des Kantons Zürich, Direktion der Justiz und des Innern

“Das Projekt QuaMS ist ein Vorzeige- und Pionierprojekt. Innert weniger Jahre konnte im Kanton Zürich eine professionelle muslimische Seelsorge aufgebaut werden - das verdient Anerkennung.”

Anmerkungen zur Kategorisierung

Bei allen Kategorisierungsversuchen von Seelsorgegesprächen gilt anzumerken, dass die Kommunikation zwischen Seelsorgenden und betroffenen Personen immer auf vielschichtigen Ebenen und verbal sowie nonverbal abläuft.

Im Verlauf eines Gesprächs können auch unterschiedliche Thematiken und Ebenen in den Vordergrund treten und sich abwechseln. Die obige Kategorisierung der Gespräche ist ein Versuch, jeden Seelsorgeeinsatz wenn möglich einem massgeblichen Aspekt zuzuteilen, sofern dieser vorhanden ist.

Vernetzung innerhalb öffentlicher Institutionen

Die Einsätze innerhalb öffentlicher Institutionen gehen mit einer intensiven Vernetzungsarbeit einher. Auf mehreren Ebenen wurde über den Start des Seelsorgeangebots berichtet. Der Geschäftsführer der Muslimischen Seelsorge Zürich hat in seiner Rolle auch Einsitz am Runden Tisch der Spitalseelsorge im Kanton Zürich. Zudem finden Treffen mit Personen in Leitungsfunktionen diverser Institutionen statt.

Auf operativer Ebene gibt es auch einen Austausch mit den christlichen Seelsorgenden, was einen wichtigen Aspekt der konkreten institutionalisierten interreligiösen Zusammenarbeit darstellt.

Bei den Austauschformaten kann es sich je nach Intensitätsgrad um erste Vorstellungen der Muslimischen Seelsorge oder auch um regelmässige Treffen handeln. In Planung sind weitere Vernetzungstreffen, wobei wegen Covid-Umständen die Vernetzung und physische Zusammenkünfte erschwert oder verunmöglicht sind. Die Zusammenarbeit mit den christlichen Seelsorgenden innerhalb der Institutionen wird beidseitig als positiv und gewinnbringend wahrgenommen. Workshops wurden auf Anfrage hin auch durchgeführt.

Begleitend zu den Einsätzen und der Vernetzungsarbeit informiert die Muslimische Seelsorge Zürich aktiv die Öffentlichkeit hinsichtlich des Seelsorgeangebots.

Im Kontext z. B. der Abschlüsse der beiden Weiterbildungslehrgänge oder des Angebotsstartes der Muslimischen Seelsorge Zürich haben sowohl die Präsidentin, wie auch der Geschäftsführer, aber auch Angehörige des freiwilligen Seelsorge-Teams in diversen Medien Interviews gegeben, oder sie wurden im Rahmen von Reportagen bei der Arbeit begleitet.

Sämtliche Medienberichte können auf der Webseite der Muslimischen Seelsorge Zürich, wie auch in den Jahresberichten eingesehen werden.

Austausch der beteiligten Akteure

Eine konstante Organisationsentwicklung stellt einen wichtigen Aspekt in der Tätigkeit der Muslimischen Seelsorge Zürich dar. Zu diesem Zweck findet innerhalb unterschiedlicher Gefässe ein regelmässiger Austausch der beteiligten Akteur/innen aus Kanton, VIOZ und der Muslimischen Seelsorge Zürich (QuaMS) statt. Quartalsweise wird auch eine Sitzung mit der Begleitkommission organisiert, die sich aus der Evangelisch-reformierten Landeskirche und der Römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich zusammensetzt.

Etwa halbjährlich oder nach Bedarf wird eine Projektleitungssitzung und ein jährlicher Austausch in Form einer Mitgliederversammlung durchgeführt. Die Themen, welche in diesen Austauschformaten angesprochen werden, reichen von operativen Fragestellungen des Tagesgeschäfts über die kurz- und mittelfristige, bis hin zur längerfristigen strategischen Ausrichtung der Muslimischen Seelsorge Zürich.

Dilek Ucak-Ekinci

Vertreterin der VIOZ in der QuaMS, Doktorandin zu Muslimischer Spitalseelsorge

„Es ist schön zu sehen, wie sich die Muslimische Seelsorge in Kanton Zürich im letzten Jahr weiterentwickelte.
Mit dem neuen Telefonseelsorgeangebot leistet sie einen wichtigen Beitrag in Zeiten der Pandemie, die ihre speziellen Herausforderungen und Belastungen mit sich bringt. Auch beobachte ich mit Freude wie die Muslimische Seelsorge sich weiterhin authentisch, kreativ und mutig ihrer professionellen Verantwortung stellt.“

Seelsorge in den Bundesasylzentren

Die muslimische Seelsorge in der Asylregion Zürich konnte im Jahr 2020 ebenfalls erfolgreich fortgeführt werden. Die beiden muslimischen Seelsorgenden standen weiterhin mit einem Pensum von insgesamt 70% den Asylsuchenden und dem Personal in den BAZ Duttweiler und BAZ Embrach zur Verfügung.

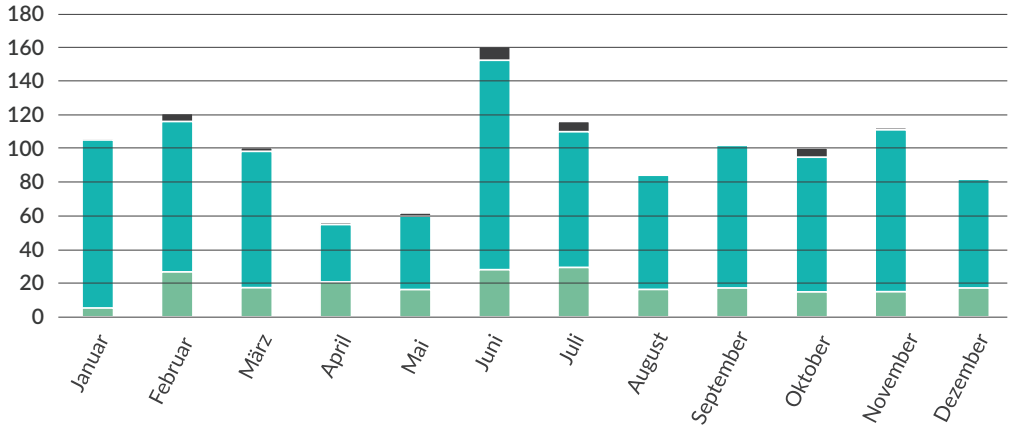
Ähnlich wie in früheren Jahren war das Jahr 2020 geprägt von seinen ganz eigenen Veränderungen und Herausforderungen. Dazu gehörte sicherlich als eine wichtige Zäsur im Alltag der Asylzentren die Covid-Pandemie. Sie zeigte sich primär dadurch, dass zeitweise die Zahl der Asylsuchenden stark zurückging, während die Seelsorgenden zu Beginn der Pandemie diverse Massnahmen ergriffen, um das Ansteckungsrisiko zu minimieren, z. B. durch die Reduktion der Präsenzzeit und das alternative Angebot von telefonischen Seelsorgegesprächen. Im Laufe des Jahres normalisierten sich die Abläufe auch in der Seelsorge wieder etwas, nachdem Schutzkonzepte eingeführt wurden und man sich an die «neue Normalität» gewöhnte.

Die Pandemie löste unter Asylsuchenden, ähnlich wie in der Gesamtbevölkerung, eine gewisse Unsicherheit und Angst aus, zu welchen sich im weiteren Verlauf teilweise auch eine gewisse Frustration hinzugesellte aufgrund der zahlreichen Einschränkungen im Lebensalltag. In diesem Sinne konnte die muslimische Seelsorge den Bewohner/innen eine Möglichkeit zur Entlastung und dem zwischenmenschlichen

Erläuterungen

- Grün = BAZ Embrach,
- Türkis = BAZ Duttweiler,
- Grau = Andere *

*Seelsorgegespräche mit Asylsuchenden in Spital & Psychiatrie, Seelsorgegespräche via Telefon etc.



Austausch bieten. Ebenso arbeitete sie interprofessionell mit den verschiedenen Berufsgruppen innerhalb der Asylzentren und konnte dadurch beispielsweise in konfliktgeladenen Situationen beruhigend mitwirken, oder bedarfsgerechte Seelsorgegespräche anbieten. Ein positiver Lichtblick im Jahr 2020 war der Monat Ramadan, den die beiden muslimischen Seelsorgenden gemeinsam mit den Asylsuchenden begehen konnten, unter Einhaltung der geltenden Covid-Bestimmungen. Dies unter anderem auch dank einer grosszügigen Spende von Datteln aus der muslimischen Gemeinschaft. Für die Fastenden waren die Datteln eine Symbolik des Fastenbrechens. Bei der Verteilung der Spende wurden aber, im Geiste des Ramadans, sämtliche Bewohner/innen der BAZ berücksichtigt, unabhängig davon, ob sie fasten oder nicht.

Auch in 2020 fanden regelmässige Treffen sowohl auf der institutionellen Ebene der Asylzentren wie auch interreligiös zwischen den Seelsorgenden der verschiedenen Glaubensgemeinschaften statt. Die interprofessionelle und interreligiöse Zusammenarbeit funktioniert immer besser, was sich auch an deren Intensitätsgrad und an den positiven Eindrücken, sowohl seitens der Institutionen, wie auch im medialen Bereich zeigte.

Im Jahr 2020 haben insgesamt 1202 Gespräche stattgefunden, die meisten davon in Einrichtungen der Bundesasylzentren (BAZ). Daneben gab es auch Seelsorgegespräche mit Asylsuchenden in Spitälern und Psychiatrien oder via Telefon.

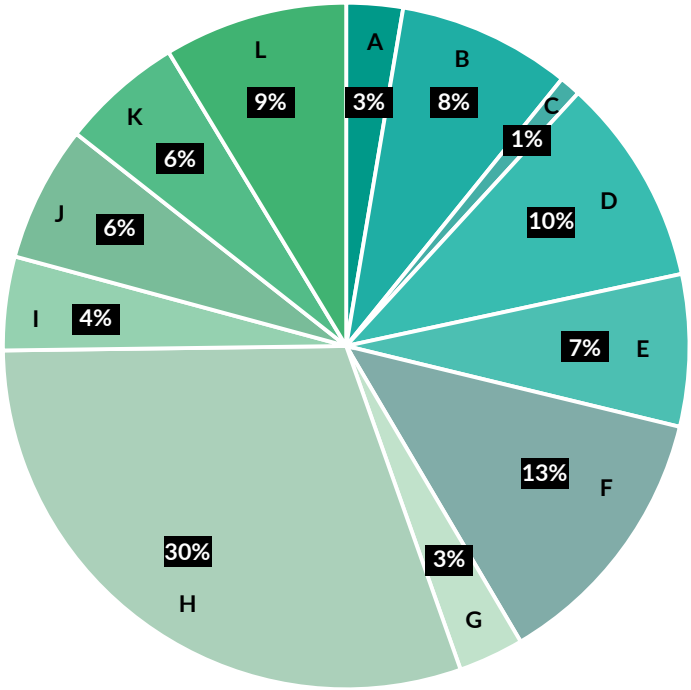
Pfrn. Dr. Esther Straub
Kirchenrätin der Evangelisch-reformierten Landeskirche Zürich und Mitglied der QuaMS-Begleitkommission

“Die QuaMS-Lehrgänge sind ein herausragendes Beispiel interreligiöser Zusammenarbeit. Gerade die Praktika zeigten, wie viel im gegenseitigen Austausch gelernt wird und dass dieser Austausch Türen öffnet. Das erfolgreiche Pionierprojekt sollte Schule machen und weitere konkrete Projekte der Zusammenarbeit anstossen.”

Aus der grafischen Auswertung ist die Diversität der Themen ersichtlich, welche in den Seelsorgegesprächen im Asylbereich präsent waren.

Die wichtigsten drei betrafen die Aspekte «Religion», «Ängste, Traurigkeit» und «Folgegespräch», die zusammen etwas mehr als die Hälfte ausmachten.

Die zweite Hälfte der Seelsorgegespräche verteilt sich anteilsmässig wiederum auf eine breite Palette von Themen innerhalb derer die muslimischen Seelsorgenden den Betroffenen einen Raum bieten und ein offenes Ohr schenken konnten.



Erläuterungen

- **A** Integration, Diskriminierung
- **B** Krankheit (inkl. Psychisch und Geburten)
- **C** Tod
- **D** Religion
- **E** Konflikt, Familienprobleme
- **F** Ängste, Traurigkeit
- **G** Anderes, Organisatorisch
- **H** Folgegespräch
- **I** Fluchterfahrung, Biographie, Traumata
- **J** Asylverfahren
- **K** Kennenlernen, Spazieren
- **L** Corona

Kompetenzentwicklung

Durchführung des zweiten Weiterbildungslehrganges

Der zweite Weiterbildungslehrgang konnte 2020 erfolgreich durchgeführt werden. Innerhalb der muslimischen Gemeinschaft ist der Weiterbildungslehrgang auf grosses Interesse gestossen, was die Vielzahl der eingegangenen Bewerbungen bestätigt. Nach genauer Überprüfung der Unterlagen, persönlichen Gesprächen und einer Sicherheitsüberprüfung, wurden acht Bewerberinnen und Bewerber zum Weiterbildungslehrgang zugelassen. Im Rahmen des Weiterbildungslehrgangs wurden insgesamt acht Praktikumsplätze in zwei Spitälern im Kanton Zürich zur Verfügung gestellt.

Die muslimischen Praktikant/innen wurden während ihren Praktika von erfahrenen christlichen Seelsorgenden betreut. Als Muslimische Seelsorge Zürich sind wir dankbar und stolz auf diese Art der praktischen interreligiösen Zusammenarbeit. Sieben Teilnehmende haben den Lehrgang inkl. Praktikum mit Erfolg absolviert.

Dies ermöglichte es der Geschäftsführung der Muslimischen Seelsorge Zürich die Absolventinnen und Absolventen in den Pool der Muslimischen Seelsorge Zürich aufzunehmen.

Bild:
Die Zertifikatsverleihung in Anwesenheit von Regierungsrat Mario Fehr

Die Zertifikatsverleihungsfeier fand aufgrund der Covid-19-Einschränkungen mit Verspätung am 16. September 2020 in Beisein des Zürcher Regierungsrates Herrn Mario Fehr statt, welcher den Absolvent/innen die Zertifikate überreichte.

Nach der erfolgten Aufnahme in den Seelsorge-Pool und der Einführung in die Prozesse der Muslimischen Seelsorge Zürich konnten die neuen Teammitglieder bereits im Juli 2020 erfolgreich mit der Durchführung von Seelsorge-Einsätzen betraut werden. Ihre Integration in das bestehende Seelsorge-Team und die bestehenden Prozesse erfolgte ebenfalls reibungslos.

Supervision

Zur Unterstützung der Seelsorgenden bei der Führung der Seelsorgegespräche und der Klärung ihres Rollenverständnisses organisiert die Muslimische Seelsorge Zürich Einzelsupervisionen und Gruppenintervisionen. In diesem Rahmen können Belastungssituationen besprochen werden und es kann gemeinsam nach Hilfestellungen gesucht werden. Gleichzeitig dienen die Einzelsupervisionen und die Gruppenintervisionen dem Austausch zwischen den Seelsorgenden, ermöglichen einen gemeinsamen Reflexions- und Lernprozess und stellen ein wichtiges Qualitätsmerkmal in der Seelsorge dar.

Bild:
Das Seelsorgeteam beim ersten gemeinsamen Treffen

Sabine Zgraggen

Dienststellenleiterin der katholischen Spital- und Klinikseelsorge Zürich, Mitglied der QuaMS-Begleitkommission

“Die QuaMS engagiert sich seit gut drei Jahren, verlässliche und kompetente muslimische Seelsorge für die Spitäler und Kliniken anzubieten. Die Zusammenarbeit mit unseren ExpertInnen an den Standorten verbessert sich zusehends. Dies ist für alle Seiten, vor allen Dingen für Patienten mit Migrationshintergrund, ein Gewinn und trägt zur Heilung bei.

Ich erlebe die QuaMS als einen Verein, der die Qualität der muslimischen Seelsorge ernsthaft im Fokus hat und die Ausbildungswege auch universitär voranbringt. Das Vertrauen ist gegenseitig gewachsen und wir sind um diese Partnerschaft dankbar.”

Islamisch-Theologische Begleitung der muslimischen Seelsorge

Im Auftrag der Muslimischen Seelsorge Zürich ist das Schweizerische Zentrum für Islam und Gesellschaft (SZIG) der Universität Freiburg mit der Konzeption und Durchführung des zweijährigen Projektes «Seelsorge-Theologie» betraut worden, welches unter der Verantwortung von Esma Isis-Arnautovic den Aufbau und die Etablierung der islamischen Seelsorge im Kanton Zürich wissenschaftlich begleitet. Zu diesem Zweck wurden unterschiedliche Formate wie etwa Weiterbildungs-Workshops und theologisch moderierte Intervisionen entwickelt, die sowohl aktuelle Forschungsergebnisse in die Praxis tragen als auch die in der Praxis identifizierten Fragestellungen für die wissenschaftliche Bearbeitung aufzeigen. So dienen die Formate nicht nur dem Wissenserwerb der im Kanton Zürich ehrenamtlich tätigen Seelsorgenden, sondern tragen auch der gemeinsamen Erarbeitung von Deutungsangeboten und alternativen Handlungsoptionen Rechnung. Sie stellen den dafür notwendigen Denkraum zur Verfügung, um über die eigenen theologischen Standpunkte und deren Einfluss auf die seelsorgerische Tätigkeit sowie das Rollenverständnis als muslimische/r Seelsorger/in zu reflektieren und die Aufgaben und Grenzen der islamischen Seelsorge auszuloten.

Im Verlaufe des Jahres fanden in regelmässigen Abständen insgesamt sechs Intervisionen sowie zwei Weiterbildungs-Workshops statt. Die Themenauswahl ergab sich dabei aus dem Praxisfeld und wurde in enger Absprache zwischen dem SZIG und der Muslimischen Seelsorge Zürich getroffen, wobei die wissenschaftliche Leitung und Konzeption vom SZIG verantwortet wurde. Im Rahmen der theologisch moderierten Intervisionen wurden dabei im Sinne einer explorativen Werkstatt unterschiedliche Zugangsweisen erprobt. Die Weiterbildungs-Workshops führten konzeptionell die drei Aspekte Theorie, Praxis und Selbstreflexion zusammen, die jeweils mit unterschiedlichen didaktisch-pädagogischen Methoden erarbeitet wurden

Den Auftakt in die Intervisionen bildete eine in Kleingruppen geführte Diskussion über die Islamische Theologie. Hierbei ging es nicht nur um das persönliche Verständnis der Teilnehmenden, sondern auch um unterschiedliche Fachbezeichnungen und disziplinäre Teilbereiche sowie die Funktion der Islamischen Theologie als Bezugsgrösse für die islamische Seelsorge. Weiterführend wurden in den Intervisionen aufbereitete Fallbeispiele auf ihren theologischen Gehalt hin diskutiert. In der Vertiefung der theologischen Frage- und Problemstellungen wurde insbesondere darauf geachtet, einerseits eine Varianz an Deutungsmöglichkeiten zur Diskussion zu stellen, andererseits unterschiedliche Erfahrungshorizonte der Teilnehmenden einzubinden. Behandelt wurden dabei unter anderem Thematiken wie Suizid, Beziehungen zwischen Musliminnen und andersgläubigen Partnern, ungewollte Schwangerschaft und Schwangerschaftsabbruch oder parapsychologische Erlebnisse.

Der erste Weiterbildungs-Workshop im August griff ein Querschnittsthema auf, dass in diversen Einsätzen immer wieder explizit oder implizit aufkam: Die Problematik der Sünde. Unter dem Titel «Die Relevanz der Sündenthematik für die islamische Seelsorge» wurden unter Mitwirkung des an der Universität Frankfurt am Main promovierten Dr. Ahmet Inam theologische, soziale sowie ethisch-normative Dimensionen von Sünde erörtert und diskutiert. Dabei wurde sowohl anhand von Fallbeispielen eine Brücke in die Praxis geschlagen als auch Möglichkeiten im Umgang mit Sünde sowie das Potential von Vergebung vertieft. Der zweite Weiterbildungs-Workshop «Islamische Seelsorge im Angesicht des Todes – Herausforderungen und Ressourcen aus einer muslimischen Perspektive» war der Sterbebegleitung gewidmet und fand im Dezember unter Mitwirkung von Dr. Martin Mahmud Kellner von der Universität Osnabrück statt. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf theologischen sowie medizinethischen Fragen am Lebensende, die durch muslimische Narrationen zum Umgang mit Trauer als Impulse für die seelsorgerische Arbeit ergänzt wurden. Anhand von Rollenspielen zu Hirntod und Behandlungsverzicht wurde der Transfer in die Praxis geleistet.

Der bisherige Projektverlauf zeigt, dass auf Seiten der Teilnehmenden ein hohes Interesse an einer theologischen Begleitung der Seelsorge besteht, nicht nur um sich als muslimische Seelsorgende in einem säkularen wie auch religionspluralen Umfeld zu verorten, sondern auch um die eigene praktische Arbeit zu reflektieren und zu bewältigen.

Ein Beitrag von:

Esma
Isis-Arnautovic
Diplomassistentin am Schweizerischen Zentrum für Islam und Gesellschaft, Universität Freiburg

(Mehr-)Wert von Seelsorgeeinsätzen

Die Muslimische Seelsorge Zürich bewegt sich im Spannungsfeld zwischen der Niederschwelligkeit und der institutionellen Formalisierung des Angebots einerseits, und zwischen Ehrenamt und entlohnter Arbeit andererseits. In diesem Sinne unterscheiden sich die Fragestellungen der Muslimischen Seelsorge Zürich z. B. rund um die Würdigung und den Sinn ehrenamtlichen Engagements nicht wesentlich von denen anderer Organisationen aus dem Freiwilligenbereich, die in der stark individualisierten Gesellschaft tätig sind.
Mittel- und längerfristig wird sich die Frage stellen, inwiefern das bestehende Angebot an muslimischer Seelsorge in öffentlichen Institutionen auf dem aktuellen hohen Qualitätsniveau auch in Zukunft auf ehrenamtlicher Basis weitergeführt werden kann. In dieser Hinsicht sind die Entwicklungen in anderen Bereichen der Seelsorge indikativ, innerhalb derer muslimische Seelsorgende seit Jahren oder seit Jahrzehnten primär in Anstellungsverhältnissen wirken.
Geht man von der aktuellen Situation aus, so dauert ein Einsatz im Schnitt vier Stunden vom Aufgebot über die Gesprächsführung bis hin zur Nachbearbeitung. Würde man die Einsätze monetarisieren und mit CHF 100 pro Stunde vergüten (für die finanzielle Entschädigung der Seelsorgenden und den Organisationsaufwand), so käme man bei 216 Einsätzen im Jahr 2020 auf den beeindruckenden Aufwand von CHF 86'400 pro Jahr, welcher momentan in ehrenamtlicher Arbeit geleistet wird. Da die Zahl der Einsätze tendenziell steigt, ebenso wie die Anzahl der Institutionen, welche die Muslimischen Seelsorge Zürich in Anspruch nehmen, ist anzunehmen, dass sich der bezifferte Aufwand ebenso vervielfachen wird.
Eine weitere Frage, die sich stellt, ist inwiefern das Seelsorgeangebot eines Pikettdienstes auf Abruf mit der ständigen Präsenz innerhalb von Institutionen verglichen werden kann. Zudem muss davon ausgegangen werden, dass der Gesamtbedarf an muslimischer Seelsorge in den öffentlichen Institutionen im Kanton Zürich durch die bisherigen Einsatzzahlen nicht adäquat abgebildet wird, da die Muslimische Seelsorge Zürich noch nicht in allen öffentlichen Institutionen mit demselben Intensitätsgrad präsent ist und aufgrund des Einsatzes auf Abruf meist nur in äusserst komplexen Fällen aufgeboten wird, während sich für weniger schwerwiegende Situationen innerhalb der Institutionen anderweitige Lösungen finden.

Qualitätssicherung & Standardisierung

Im Jahresbericht 2019 wurde ausführlich auf den Aspekt der Standardisierung im Sinne der Qualitätssicherung eingegangen. Nachdem das Freiwilligenkonzept sowie die gemeinsamen Standards und Prozesse ausgearbeitet und implementiert wurden, folgte ihre Bewährung in der Praxis. Das Freiwilligenkonzept, sowie die ausdefinierten Standards und Prozesse bilden einen wertvollen Gesamtrahmen für die langfristige und nachhaltige Arbeit der muslimischen Seelsorge in öffentlichen Institutionen. Bei Bedarf erfolgen konstant regelmässige Aktualisierungen und Anpassungen des Freiwilligenkonzepts, der Standards und der Begleitdokumente. Neben dem Jahresbericht 2019 gibt es auch auf der Webseite der Muslimischen Seelsorge Zürich weitere Informationen zum Freiwilligenkonzept, den gemeinsamen Standards und den einzelnen Begleitdokumenten.

Franziska Driessen-Reding

Vorsitzende des Interreligiösen Runden Tisches im Kanton Zürich

“Zwei festangestellte muslimische Seelsorgende und 17 Freiwillige (Frauen und Männer) haben 2020 insgesamt 300 Einsätze in Spitälern, Pflegezentren und Altersheimen geleistet.
Dankbar schauen wir vom Interreligiösen Runden Tisch auf die Entwicklung und freuen uns, dass in kurzer Zeit soviel erreicht werden konnte.”

Auswirkungen von Covid-19

Die Covid-19-Pandemie wirkte sich auf diverse Art und Weise auf das Angebot der Muslimischen Seelsorge Zürich aus. Im März 2020 wurde durch die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich ein generelles Besuchsverbot für alle Spitäler, Alters- und Pflegeheime sowie Invalideneinrichtungen im Kanton Zürich erlassen, welches bis Ende Mai 2020 Geltung hatte. Dies hatte zur Folge, dass Einsätze der muslimischen Seelsorge nur unter eingeschränkten Bedingungen möglich waren. Mit der Einführung von Besuchskonzepten und der Aufhebung des generellen Besuchsverbotes ab Ende Mai 2020 entspannte sich die Lage, womit sich die muslimische Seelsorge wieder mit vollem Einsatz den betroffenen Muslim/innen widmen konnte.

Mit Beginn der Einschränkungen wandten sich ebenfalls Fachpersonen aus öffentlichen Institutionen mit diversen Anfragen an die muslimische Seelsorge. In diesem Zusammenhang wurden im März 2020 auch eine Handhabung für den Umgang mit an Covid-19 verstorbenen Menschen muslimischen Glaubens, sowie ein Informationsflyer zu Gebetsteppichen in öffentlich zugänglichen Räumen der Stille erarbeitet und auf der Webseite der Muslimischen Seelsorge Zürich veröffentlicht.

Gegen Ende des Jahres war in den Monaten Oktober bis Dezember 2020 ein deutlicher Anstieg der Einsatzzahlen bemerkbar. Dieser ist auch begründet im Anstieg der Zahl der aufgrund von Covid-19 hospitalisierten Personen, bzw. der Personen, die deswegen leider verstarben. In ihren letzten Tagen auf den Isolierstationen wurden die Betroffenen und Angehörigen oftmals auch von Seelsorgenden der Muslimischen Seelsorge Zürich betreut. Sowohl von den Angehörigen wie auch vom Pflegefachpersonal kamen regelmässig positive Rückmeldungen, welche die Dankbarkeit und Wertschätzung für diese Dienstleistung zum Ausdruck brachten. Aufgrund der entsprechenden Umstände ist der Wert dieser Rückmeldungen nur schwer in Statistiken erfassbar. Dennoch ist ein jederzeit, vor allem auch unter den aufgrund von Covid-19 erschwerten Bedingungen verfügbarer und sich professionalisierender muslimischer Seelsorgedienst eine wichtige unterstützende Ressource für Institutionen. Gleichzeitig trägt die Verfügbarkeit und Professionalität auch zur weiteren Etablierung der muslimischen Seelsorge innerhalb der Gesamtgesellschaft und insbesondere bei Muslim/innen bei.

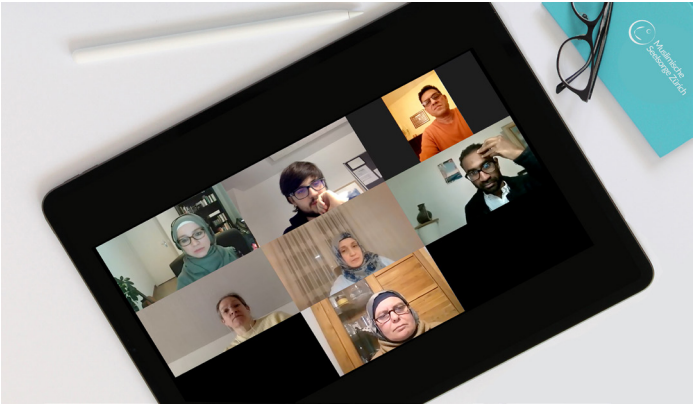


Bild: Viele der Treffen fanden auch online statt

Empfehlungen zum Umgang mit muslimischen Verstorbenen während der Corona-Pandemie

Der Tod ist immer mit starken Emotionen verbunden. Basierend auf dem grundlegenden Respekt vor der Würde des Menschen als Individuum ist jeder Todesfall als Einzelfall zu betrachten. Ein sorgsamer Umgang mit dem Leichnam hat die höchste Priorität, so dass weder die Würde der Toten noch die seelische Gesundheit der Hinterbliebenen verletzt wird.
Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat am 24. März 2020 Richtlinien zum Umgang mit dem Leichnam im Kontext von COVID-19 verabschiedet. Die Richtlinien der WHO stimmen mit denen der islamischen Lehre überein:

- „Die Würde der Verstorbenen, ihre kulturellen und religiösen Traditionen sowie ihre Familien sollten stets respektiert und geschützt werden."
- „Eine übereilte Überführung von an COVID-19 Verstorbenen sollte vermieden werden."
- „Behörden sollten jede Situation auf Einzelfallbasis handhaben, wobei die Rechte der Familie, die Notwendigkeit der Feststellung der Todesursache und die Infektionsrisiken abgewogen werden."

In diesem Sinne hat die Muslimische Seelsorge Zürich am 30. März 2020 «Empfehlungen zum Umgang mit muslimischen Verstorbenen während der Corona-Pandemie» formuliert. Das Dokument wurde auf der Webseite der Muslimischen Seelsorge Zürich aufgeschaltet und kann dort abgerufen werden.

Dr. Montassar BenMrad

Präsident FIDS Föderation
Islamischer Dachorganisationen Schweiz

"QuaMS ist die Organisation, die in den letzten Jahren die beste Expertise in der Praxis der muslimischen Seelsorge in der Schweiz entwickelt hat. Das Fachwissen aller Beteiligten ist von grosser Bedeutung.

Die Kooperation unterschiedlicher Akteure der Gesellschaft ist vorbildlich und sollte beispielhaft sein für die Zusammenarbeit von Religionsgemeinschaften und Behörden in anderen Kantonen der Schweiz."

Empfehlung zu den Hygienemassnahmen für das rituelle muslimische Gebet

Um das potentielle Ansteckungsrisiko im Zuge der Corona-Pandemie zu mindern wurde zudem an alle öffentlichen Institutionen im Kanton Zürich, die einen Raum der Stille betreiben über die Empfehlung zu den Hygienemassnahmen für das rituelle muslimische Gebet informiert und ein übersichtlicher Flyer ausgearbeitet. Die Massnahmen lauten wie folgt:

- Die Gebetsteppiche für Muslim/innen vorläufig zu beseitigen, um das potentielle Ansteckungsrisiko im Zuge der Corona-Pandemie zu mindern
- Als Ersatz können Unterlagen aus Papier (z. B. einfaches A4-Kopierpapier) dienen
- Nach dem Gebet kann die Unterlage umweltgerecht entsorgt werden.

Prof. Dr. Amir Dziri

Direktor des Schweizerischen Zentrums für Islam und Gesellschaft, Professor für islamische Studien, Universität Fribourg

"Die QuaMS bewegt die Menschen in Zürich: Sie hat die muslimische Seelsorge in kürzester Zeit professionalisiert und bietet Notleidenden umfassende Beratung und Unterstützung. QuaMS ist ein wichtiges Vorbild einer inklusiven Gesellschaft."

Telefon- & E-Mail-Seelsorge

Angesichts der geltenden Covid-Massnahmen wurden mögliche Zusatzangebote zur Stützung des bestehenden Angebots eruiert. Eine Möglichkeit wurde in der Schaffung eines Angebots von Telefon- und E-Mail-Seelsorge gesehen, welches auch umgesetzt wurde. Zu diesem Zweck wurden gesonderte Prozesse bezüglich technischer Abläufe und dem Bereitschaftsdienst in diesem neuen Angebot definiert. In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Isabelle Noth und Dr. Lukas Stuck vom Institut für Praktische Theologie der theologischen Fakultät der Universität Bern erhielten die freiwilligen muslimischen Seelsorgenden auch eine Einführung in die Teleseelsorge/Fernseelsorge (virtuelle Seelsorge).
Für die Telefon- und Internetseelsorge wurde einerseits eine Telefonnummer eingerichtet, auf der Privatpersonen jederzeit anrufen können und mit einer/einem Seelsorgenden verbunden werden, und andererseits eine Mailadresse. Es wird sichergestellt, dass E-Mail-Anfragen innerhalb von 24 Stunden beantwortet werden.

Telefonseelsorge: Quantitative und qualitative Auswertung

Für das neue Angebot wurde mittels Flyer mit einem Briefversand an die muslimischen Gemeinschaften im Kanton Zürich und online in den sozialen Medien Werbung gemacht, wobei aufgrund von Budget-Einschränkungen keine zusätzlichen finanziellen Mittel für eine Werbekampagne aufgewendet

Dr. Settimio Monteverde

Dr. sc. med. MME, MAE, RN
Co-Leitung Klinische Ethik, Universitätsspital Zürich

„Muslimische Seelsorgerinnen und Seelsorger bereichern und vervollständigen jedes interprofessionelle Team, das um eine ganzheitliche Versorgung von Patientinnen und Patienten bemüht ist."

werden konnten. Dennoch fand das zusätzliche Angebot Anklang. Im Zeitraum von neun Monaten (April bis Dezember 2020) wurden insgesamt 80 Seelsorgegespräche via Telefon geführt. Mittlerweile wird unter anderem auch bei einschlägigen Artikeln auf News-Portalen auf das Angebot der Muslimischen Telefonseelsorge hingewiesen, was zu einem weiteren Bekanntheitsgrad des Angebots beiträgt.

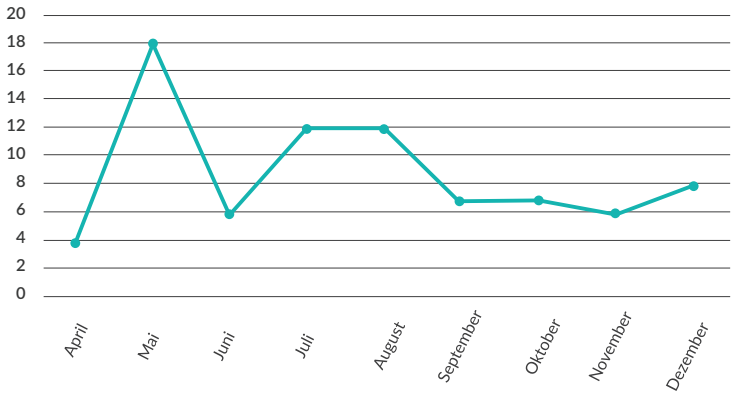
Dr. oec. Thomas Brönnimann

Kantonsspital Winterthur, Leiter HR

“Die Spitalseelsorge leistet einen zentralen Beitrag am KSW. Sie bietet unseren Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen eine professionelle Begleitung in schwierigen Situationen sowie Gesprächsmöglichkeiten. Für das KSW ist es ein grosser Vorteil, wenn wir seelsorgerische Dienstleistungen unterschiedlicher Glaubensrichtungen anbieten können.

Die Muslimische Seelsorge Zürich leistet hierzu einen wichtigen Beitrag und engagiert sich in den öffentlichen Institutionen des Kantons und somit auch am KSW. In den letzten zwei Jahren konnten wir in gemeinsamer Kooperation die Ausbildung von muslimischen Seelsorgern/-innen im Rahmen von Praktika am KSW unterstützen.
Gerne beteiligen wir uns auch zukünftig an solchen Projekten und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit der Muslimischen Seelsorge Zürich.”

Nachfrage Telefonseelsorge 2020

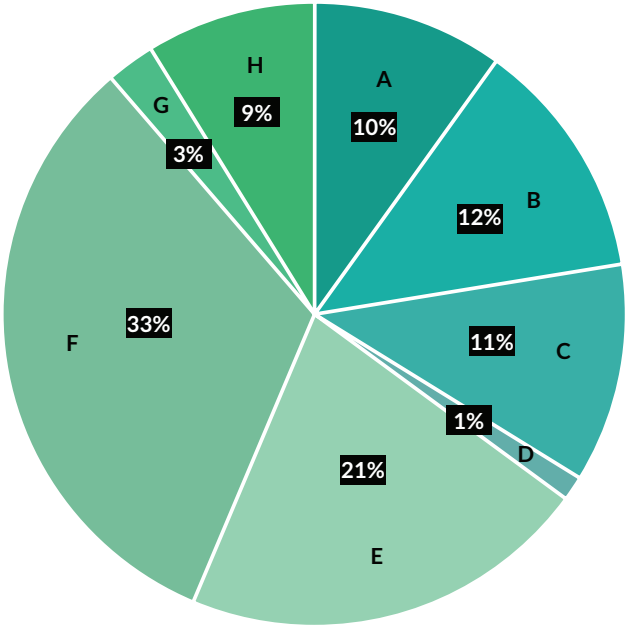


Die Seelsorgegespräche im Rahmen der Telefonseelsorge werden nach dem Indikationenset von Meier et.al. in anonymisierter Form ausgewertet. Interessant ist im Unterschied zu den Einsätzen in öffentlichen Institutionen, dass mit 54% mehr als die Hälfte der Telefongespräche der Ebene «Identität» zugeordnet werden können, wobei es in 33% der Gespräche um Identitätskonflikte und den Kontrollverlust geht, während 21% der Gespräche Scham- und Schuldgefühle thematisieren. Die restlichen 46% der Gespräche können relativ gleichmässig auf die anderen Kategorien verteilt werden.
Die detaillierten Themenfelder sind im nachfolgenden Diagramm dargestellt.

Christoph Sigrist

Präsident des Zürcher Forums der Religionen, Titularprofessor für Diakoniewissenschaft an der Universität Bern und Pfarrer am Grossmünster Zürich

„QuaMS ist ein Erfolgsprojekt aus drei Gründen: Erstens ist das Projekt Ausdruck der guten Zusammenarbeit zwischen Kanton, Kirchen und muslimischen Gemeinschaften, die schon Jahrzehnte im Kanton Früchte trägt.
Zweitens liegt ein Schwerpunkt von QuaMS auch in der Ausbildung zu muslimischen Seelsorgenden auf freiwilliger und angestellter Basis.
Drittens fördert QuaMS durch die Begegnung, Nähe und professionelle Begleitung der anvertrauten Mitmenschen den Integrationsprozess der muslimischen Bevölkerungen in ihrer kulturellen Vielfalt unterschiedlicher Herkunft. Durch QuaMS wird der Prozess der Beheimatung zwischen muslimischen und nichtmuslimischen Menschen in unserer Gesellschaft gestärkt. Darin liegt seine hohe Bedeutung auch für die Zukunft.“



- A Ebene Sinn (Sinn- und Schicksalsfragen)
- B Ebene Sinn (Trauer und Verzweiflung)
- C Ebene Transzendenz (Ungewissheit und Glaube)
- D Ebene Transzendenz (Rückzug und Einsamkeit)
- E Ebene Identität (Scham- und Schuldgefühle)
- F Ebene Identität (Identitätskonflikt und Kontrollverlust)
- G Ebene Werte (Ethische Konflikte)
- H Andere

Claudio Schärli

Fachstelle Brückenbauer,
Stadtpolizei Zürich

“Die Fachstelle Brückenbauer der Stadtpolizei Zürich, welche die polizeiliche Ansprechstelle der Stadtpolizei für religiöse- und kulturelle Vereinigungen der Stadt Zürich ist, sieht in der QuaMS einen wichtigen und verlässlichen Vernetzungspartner. Gegenseitiges “Kennen” und Unterstützen ist der Schlüssel für die Bewältigung von schwierigen Alltagssituationen, die uns alle betreffen.”

Internetseelsorge

Im gleichen Zeitraum fanden 25 gesonderte Seelsorge-Konversationen via E-Mail mit insgesamt 76 Mail-Antworten statt. Die Thematiken in der E-Mail-Seelsorge betrafen grösstenteils Beziehungs- und Familienprobleme, Herausforderungen im sozialen Umfeld, sowie persönliche religiöse/spirituelle Fragestellungen.

Nachfrage Internetseelsorge 2020

Katja Joho
Geschäftsführerin der IRAS COTIS

„Es ist sehr erfreulich, dass es im Kanton Zürich nun auch für Musliminnen und Muslime ein Seelsorgeangebot gibt. Das zeigt, dass ihre Bedürfnisse ernst genommen werden.

Das Angebot ist ein wichtiger Meilenstein in Bezug auf die Gleichstellung der muslimischen Gemeinschaft mit den Landeskirchen.“

Die meisten Anrufe in der Telefonseelsorge kamen von Privatpersonen, ein kleinerer Teil fand auch aufgrund von Aufgeboten seitens öffentlicher Institutionen mit deren Patient/innen, bzw. Bewohner/innen statt, wenn keine Besuche vor Ort möglich waren. Von den E-Mail-Anfragen kamen alle durch Privatpersonen. Insgesamt betrachtet konnte mit der Telefon- und E-Mail-Seelsorge ein zusätzliches Angebot geschaffen werden zum Auffangen persönlicher und familiärer Problemstellungen.

Hannan Salamat

Kultur- und Religionswissenschaftlerin, Fachleitung Islam am ZIID, Zürcher Institut für interreligiösen Dialog

“Die QuaMS ist ein Sinnbild dafür, wie eine Gesellschaft funktionieren kann, wenn alle an einem Strang ziehen. Ihre Arbeit ist ein wertvoller Beitrag in unserer Gesellschaft und erleichtert vielen Menschen und Institutionen ihre Arbeit. Danke an das tolle Team und weiter so!”

Hast du Fragen? Sorgen? Bedrückt dich etwas?
Ruf uns an, oder melde dich per E-Mail!
Mein Mann und ich sind uns nicht einig über die Erziehung unserer Kinder... Was soll ich tun?
Ich bin jetzt Arbeitslos... Ich habe so grosse Angst davor keine Stelle mehr zu finden...
Während 365 Tagen und 24 Stunden steht dir ein ausgebildetes Team von Seelsorger/innen zur Verfügung – durch die Schweigepflicht wird deine Anonymität garantiert!
043 205 21 29
seelsorge@islam-seelsorge.ch
www.islam-seelsorge.ch
Muslimische Seelsorge Zürich

Was bedeutet die Corona-Pandemie für uns? Ist das Gottes Wille?
Vor einer Woche hatte ich einen Schwangerschaftsabbruch... Mit wem kann ich über meine Fragen reden?
Unser Vater wollte in der Heimat begraben werden – wo können wir uns da Unterstützung holen?
Hast du Fragen? Sorgen? Bedrückt dich etwas?
Ruf uns an, oder melde dich per E-Mail!
Während 365 Tagen und 24 Stunden steht dir ein ausgebildetes Team von Seelsorger/innen zur Verfügung – durch die Schweigepflicht wird deine Anonymität garantiert!
043 205 21 29
seelsorge@islam-seelsorge.ch
www.islam-seelsorge.ch
Muslimische Seelsorge Zürich

Medienspiegel 2020

• 15.01.2020, Kath.ch: “Studiengang für Muslime setzt auf hohe Qualifizierung”, Beitrag mit Prof. Hansjörg Schmid, Direktor des Schweizerischen Zentrums für Islam und Gesell-schaft (SZIG)

https://www.kath.ch/newsd/studiengang-fuer-muslimische-seelsorge-setzt-auf-hohe-qualifizierung/

• 23.09.2020, Limmattaler Zeitung: “Acht neue muslimische Seelsorger sind in Zürich im Einsatz – eine davon im Bundesasylzentrum”

https://www.limmattalerzeitung.ch/limmattal/zuerich/acht-neue-muslimische-seelsorger-sind-in-zurich-im-einsatz-eine-davon-im-bundesasylzentrum-ld.1260196

• 23.09.2020, Tele Züri: “Auch Muslime haben Seelsorger”

https://www.telez.ch/tele-z-aktuell-beitrag-23-9-2020-b2_20632/

• 30.09.2020, Aufbruch: “Muslimische Pionierarbeit”, Interview mit Rifa’at Lenzin, Präsi-dentin der Muslimischen Seelsorge Zürich.

https://islam-seelsorge.ch/wp-content/uploads/2020/10/Aufbruch_Muslimische_Pionierarbeit.pdf

• 07.12.2020, Aargauer Zeitung: “Seelsorge dient den Menschen, nicht der Antiradikalisierung”, Interview mit Belkis Osman, Leiterin für die muslimische Asyl-seelsorge bei der Muslimischen Seelsorge Zürich

https://www.aargauerzeitung.ch/limmattal/zuerich/belkis-osman-besler-betreut-asylsuchende-seelsorge-dient-den-menschen-nicht-der-antiradikalisierung-ld.2072501

Finanzen

Jahresrechnung 2020

AUFWAND	
Personalaufwand	264'358.60
Qualitätssicherung	89'807.50
Betriebsaufwand	51'022.55
Werbeaufwand	4'319.77
Total Aufwand	**409'508.42**

*Der Aufwandüberschuss von CHF 19`258.42 Fr. ist zurückzuführen auf Rechnungsabgrenzungen zum Vorjahr, eine erhöhte Nachfrage und unerwartete Aufwände im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie.

ERTRAG	
Kanton Zürich JI	150'000.00
NAP fedpol - Bundesamt für Polizei	165'000.00
Römisch-katholische Körperschaft	25'000.00
Evangelisch-reformierte Landeskirche	25'000.00
Vereinigung der Islamischen Organisationen ZH	25'000.00
Spenden	250.00
Total Ertrag	**390'250.00**
*Aufwandüberschuss**	**19'258.42**

AKTIVEN	
Kasse	0.80
Postkonto	130'294.09
Aktive Rechnungsabgrenzung	25'202.65
Eigenkapital minus neu	1'735.83
Total Aktiven	**157'233.37**

PASSIVEN	
Fremdkapital	7'233.37
Vorauszahlung Kanton Zürich JI	150'000.00
Total Passiven	**157'233.37**

Partnerorganisationen

Trägerschaft

Kanton Zürich
Direktion der Justiz und des Innern

VIOZ Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich

Begleitkommission

reformierte kirche kanton zürich

Katholische Kirche im Kanton Zürich

Unterstützt durch:

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Bundesamt für Polizei fedpol

Qualitätssicherung der Muslimischen Seelsorge in öffentlichen Institutionen im Kanton Zürich

Pfingstweidstrasse 28
CH-8005 Zürich

Tel.: +41 43 343 03 25
www.islam-seelsorge.ch
info@islam-seelsorge.ch

2020 JAHRESBERICHT

WIE DU DIE SEELSORGEAKTIVITÄTEN UNTERSTÜTZEN KANNST

Sprich mit anderen Menschen über die Muslimische Seelsorge und unser Angebot! Wenn Du eine Person kennst, der ein Gespräch guttun würde, kannst Du gerne auf die Muslimische Seelsorge Zürich hinweisen und unsere Telefonnummer weitergeben.

Wenn Du zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Seelsorge im Kanton Zürich beitragen möchtest, kannst Du dies gerne mit einer Spende tun!

IBAN: CH51 0900 0000 6199 6929 6

Online-Spende: